

Trendstudie

**Software-Einsatz im Baukostenmanagement und
Building Information Modeling (BIM) 2020**

Ergebnisbericht

Inhaltsverzeichnis

1. Copyright und Haftungsausschluss	3
2. Trendstudie Software-Einsatz im Baukostenmanagement und Building Information Modeling (BIM) 2020 – Vorwort	4
3. Trendstudie Software-Einsatz im Baukostenmanagement und Building Information Modeling (BIM) 2020 – Datenbasis	5
4. Trendstudie Software-Einsatz im Baukostenmanagement und Building Information Modeling (BIM) 2020 – Zusammenfassung	6
5. Trendstudie Software-Einsatz im Baukostenmanagement und Building Information Modeling (BIM) 2020 – Ergebnisse	8
5.1. Angaben zum Unternehmen und zum Umfrageteilnehmer	8
5.2. Baukostenmanagementsoftware: Aktueller Status	10
5.3. Bauwerksdatenmodellierung (Building Information Modeling, BIM)	16
6. Interview mit Felix Grau, Geschäftsführer NOVA BUILDING IT GmbH, zu den Ergebnissen der Trendstudie „Software-Einsatz im Baukostenmanagement und Building Information Modeling (BIM) 2020“	24

1. Copyright und Haftungsausschluss

Die vorliegende Umfrage wurde von der Firma GROHMANN BUSINESS CONSULTING im Auftrag der NOVA BUILDING IT GmbH durchgeführt. Die darin enthaltenen Daten und Informationen wurden mit größter Sorgfalt ermittelt.

Für deren Vollständigkeit und Richtigkeit kann dennoch keine Haftung übernommen werden.

Alle Rechte am Inhalt der Studie liegen bei der NOVA Building IT GmbH. Vervielfältigungen und Veröffentlichungen – auch auszugsweise – sind nur mit schriftlicher Genehmigung der NOVA Building IT GmbH gestattet.

Disclaimer

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen etc. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften. In diesem Werk gemachte Referenzen zu irgendeinem spezifischen kommerziellen Produkt, Prozess oder Dienst durch Markennamen, Handelsmarke, Herstellerbezeichnung etc. bedeutet in keiner Weise eine Empfehlung oder Bevorzugung.

2. Trendstudie Software-Einsatz im Baukostenmanagement und Building Information Modeling (BIM) 2020 – Vorwort

Ziel der Umfrage war es, einen aktuellen Status zum Einsatz von Softwarelösungen in den Bereichen Baukostenmanagement und Building Information Modeling (BIM) in deutschen Unternehmen zu erfassen.

Dazu wurden Antworten gesucht auf Fragen wie:

- Wie zufrieden sind die Teilnehmer mit der derzeit eingesetzten Softwarelösung?
- Welche Kritikpunkte gibt es bei den derzeit eingesetzten Lösungen?
- Sind bereits cloudbasierte Softwarelösungen im Einsatz?
- Welche Vorteile werden mit dem Einsatz cloudbasierter Softwarelösungen verbunden?
- Welche Gründe sprechen gegen den Einsatz einer cloudbasierten Softwarelösung?
- Wie schätzen die Teilnehmer die zukünftige Rolle cloudbasierter Softwarelösungen in den Bereichen Baukostenmanagement und BIM ein?

Die Ergebnisse der Umfrage wurden im nachfolgenden Ergebnisbericht zusammengefasst.

Bei den Umfrageteilnehmern möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich für ihre Unterstützung bedanken, allen anderen wünschen wir eine interessante Lektüre.

Mühltal, Mai 2020
NOVA BUILDING IT GmbH
<https://avanova.de/>

3. Trendstudie Software-Einsatz im Baukostenmanagement und Building Information Modeling (BIM) 2020 – Datenbasis

An der Umfrage beteiligten sich 132 Teilnehmer aus Unternehmen in Deutschland durch Ausfüllen eines Online-Fragebogens. Die Beteiligung erfolgte anonymisiert in den Monaten Januar bis März 2020. Nach Auswertung wurden die einzelnen Fragebögen vernichtet bzw. gelöscht.

Alle Ergebnisse wurden in der Regel auf ganze Prozentzahlen gerundet. Deshalb kann es unter Umständen dazu kommen, dass sich die angegebenen Prozentwerte nicht auf genau 100 Prozent summieren.

4. Trendstudie Software-Einsatz im Baukostenmanagement und Building Information Modeling (BIM) 2020 – Zusammenfassung

Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Umfrageergebnisse:

- 27 Prozent der befragten Unternehmen setzen keine Softwarelösung für das Baukostenmanagement ein.
- 25 Prozent der Umfrageteilnehmer, die eine Baukostenmanagementlösung einsetzen, sind damit zufrieden, 23 Prozent sind damit (eher) unzufrieden.
- Eine schwierige Integration externer Mitarbeiter/Projektpartner sowie ein hoher Aufwand für Betrieb und Wartung der Softwarelösung liegen gleichauf (59 %) mit weitem Abstand vorne, wenn es um die Gründe für die Unzufriedenheit geht.
- Fast zwei Drittel (64 %) der Umfrageteilnehmer setzen keine cloudbasierte Softwarelösung für das Baukostenmanagement ein und planen dies auch zukünftig nicht.
- Knapp ein Viertel (24 %) der befragten Unternehmen setzt bereits BIM-Funktionalität bei aktuellen Bauprojekten ein, weitere 29 Prozent planen den Einsatz. Bei 35 Prozent der Unternehmen ist kein Einsatz von BIM-Funktionalität geplant. Weitere zwölf Prozent können dies nicht gar nicht tun, weil die eingesetzte Baukostenmanagementsoftware über keine BIM-Funktionalität verfügt.
- Höhere Effizienz ist der am Häufigsten genannte Vorteil (71%), den die Umfrageteilnehmer mit dem Einsatz von BIM verbinden, bzw. sich vom zukünftigen BIM-Einsatz erwarten. Auf den weiteren Plätzen folgen die bessere Zusammenarbeit der beteiligten Projektpartner (57%) und die geringere Fehleranfälligkeit bei der Planung (54%).
- Die Integration aller Projektbeteiligten scheint für die befragten Unternehmen mit Abstand die größte Herausforderung zu sein (70%), die es zukünftig zu meistern gilt. Auf Platz zwei folgt die Präzision der Daten beim Baukostenmanagement (51%).
- Beim Thema Business Information Modeling (BIM) fällt das Ergebnis bezüglich der zukünftigen Herausforderungen weniger eindeutig aus. Auf Platz eins liegt mit 58 Prozent das fehlende Knowhow bzw. fehlende Fachpersonal, gefolgt vom Bewältigen der zu erwartenden Komplexität (53 %) und dem Datenmanagement (51 %).

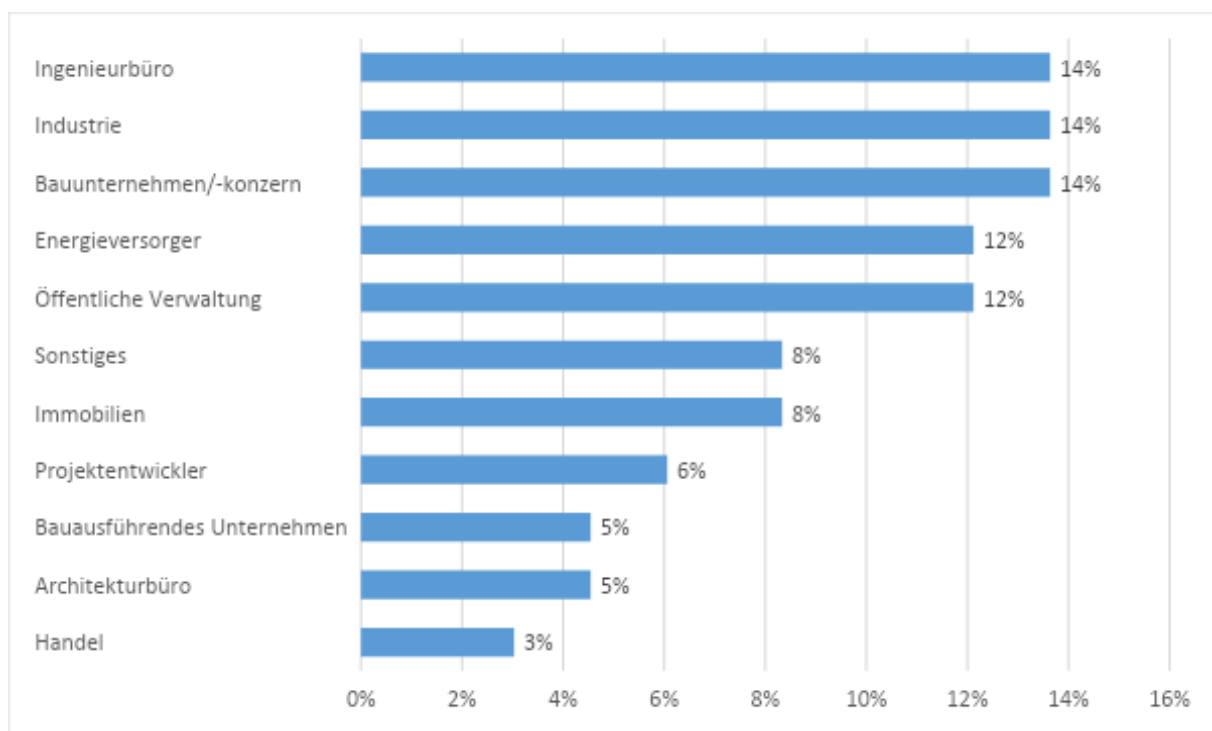
- Den höchsten Zustimmungswert erhält die Aussage „cloudbasiertem Baukostenmanagement gehört die Zukunft“ mit 42 Prozent. Addiert man die beiden Antworten „Stimme ich zu“ und „Stimme ich eher zu“, dann ist die Zustimmung der Befragten bei den Aussagen „Dem Einsatz von BIM in der Cloud gehört die Zukunft“ und „Die zentrale Verwaltung der für das Baukostenmanagement/BIM erforderlichen Daten ist die größte Herausforderung“ mit jeweils 72 Prozent am höchsten.

5. Trendstudie Software-Einsatz im Baukostenmanagement und Building Information Modeling (BIM) 2020 – Ergebnisse

Eingangs wurden die Teilnehmer nach der Unternehmensbranche sowie ihrer Position im Unternehmen befragt.

5.1. Angaben zum Unternehmen und zum Umfrageteilnehmer

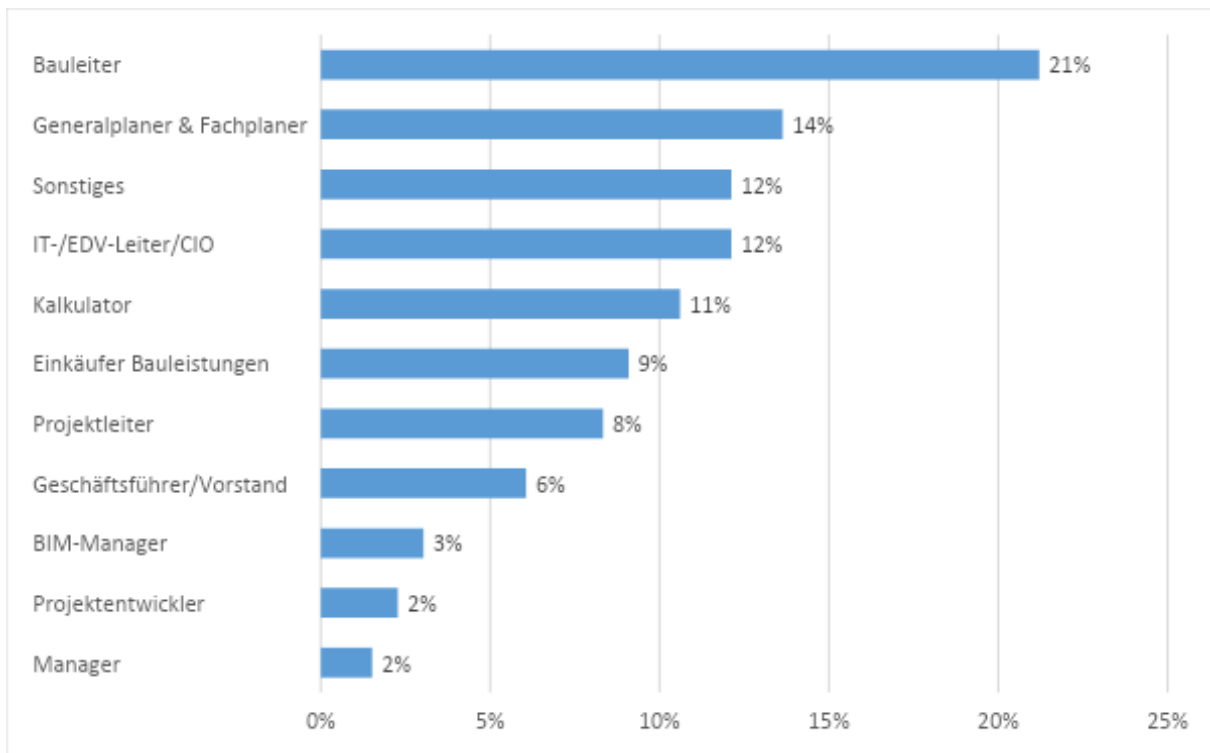
Branche des Unternehmens (n=132):



Sonstiges:

Generalunternehmen Industriebau (2), Bauträger (2), Wohnungsunternehmen (2), Sektorenauftraggeber, Bauhauptgewerbe, Handwerk, Dienstleistungen, k.A.

Position des Umfrageteilnehmers (n=132):



Sonstiges:

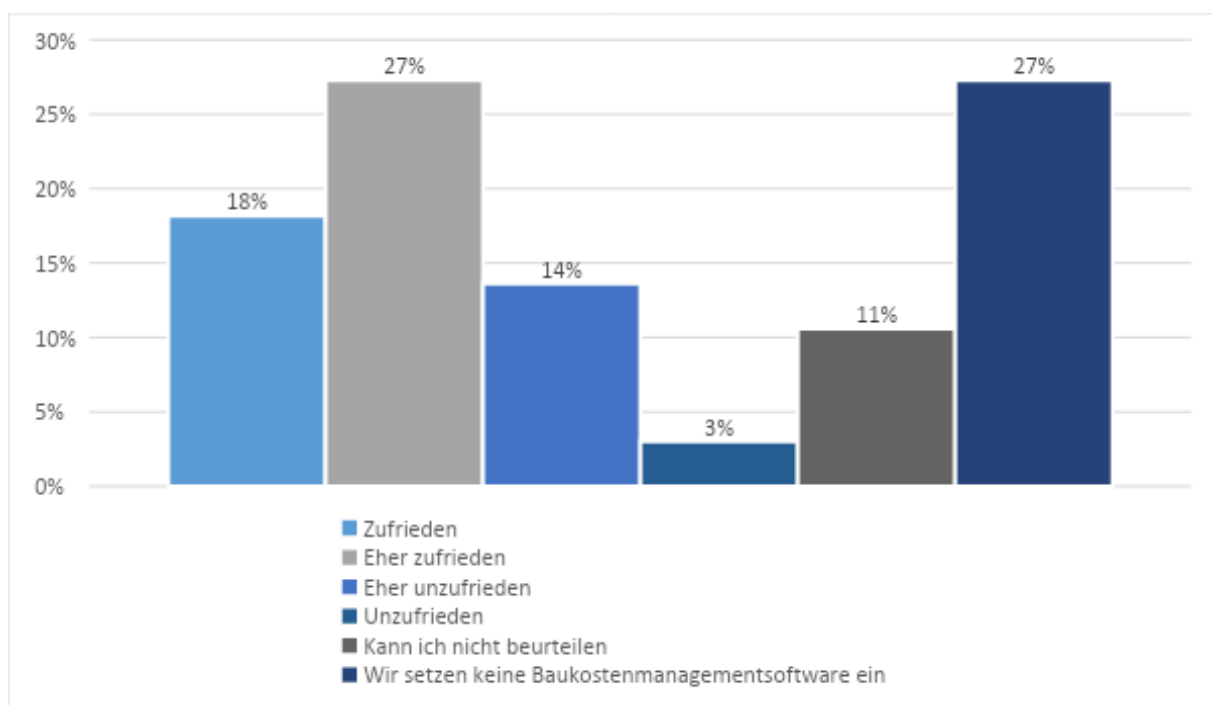
Abteilungsleiter digitales Change Management, Asset Manager, Kalkulation/Fachaufsicht Rohrbau, Kalkulation/technischer Innendienst, Leitung Experten Bauprojektmanagement, Planer/Bauleiter, Projektbetreuer Bauherrenseite, Projektleiter Auftraggeber, Prokurist, Stabstellenleiter BIM & Digitalisierung, Teamleiter, Technische Angestellte, k.A. (4)

5.2. Baukostenmanagementsoftware: Aktueller Status

Im Hauptteil der Trendstudie ging es zunächst um den Status quo beim Softwareeinsatz für Baukostenmanagement.

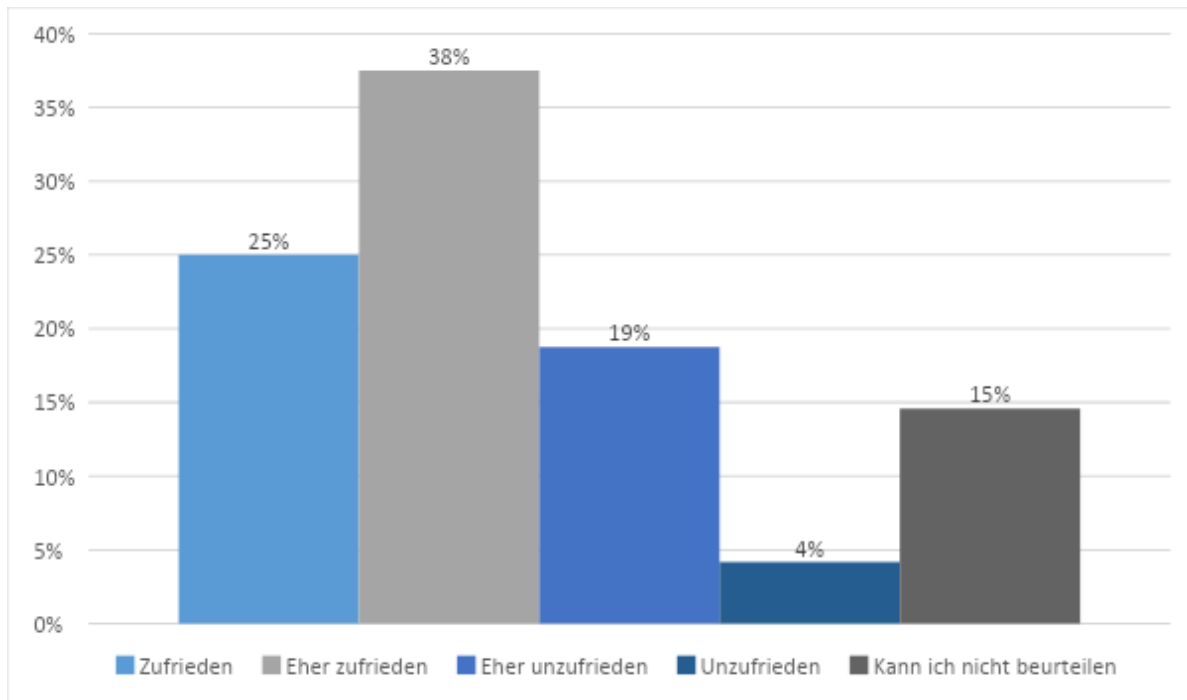
Dabei wurde die Zufriedenheit der Teilnehmer mit ihrer aktuell eingesetzten Softwarelösung erfasst.

Frage: Wie zufrieden sind Sie derzeit mit Ihrer Baukostenmanagementsoftware? (n=132)



27 Prozent der befragten Unternehmen setzen überhaupt keine Softwarelösung zum Baukostenmanagement ein. Bereinigt man das Ergebnis um diesen Anteil, so ergibt sich folgende „Zufriedenheitsskala“:

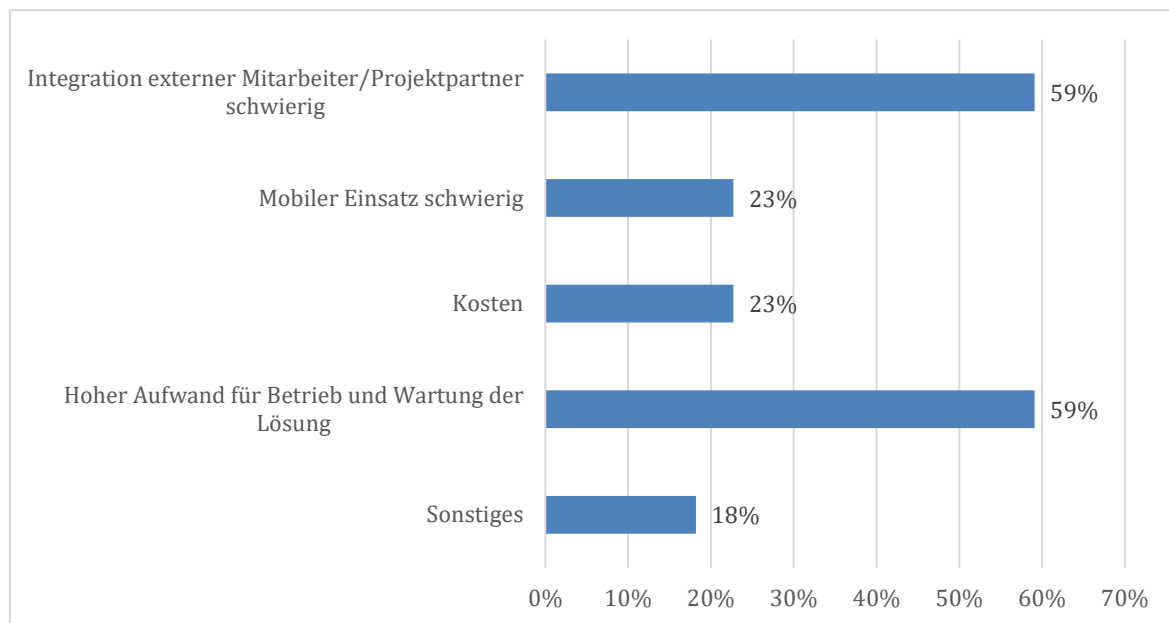
Frage: Wie zufrieden sind Sie derzeit mit Ihrer Baukostenmanagementsoftware? (n=96):



Genau ein Viertel (25 %) der Umfrageteilnehmer, die eine Baukostenmanagementsoftware im Unternehmen einsetzen, ist damit zufrieden. Weitere 38 % zeigen sich „eher zufrieden“. Der Anteil der (eher) unzufriedenen Anwender von Baukostenmanagementsoftware beläuft sich auf 23 Prozent.

Danach wurden diejenigen Umfrageteilnehmer, die (eher) unzufrieden mit ihrer Baukostenmanagementsoftware sind, gebeten, die Gründe dafür anzugeben.

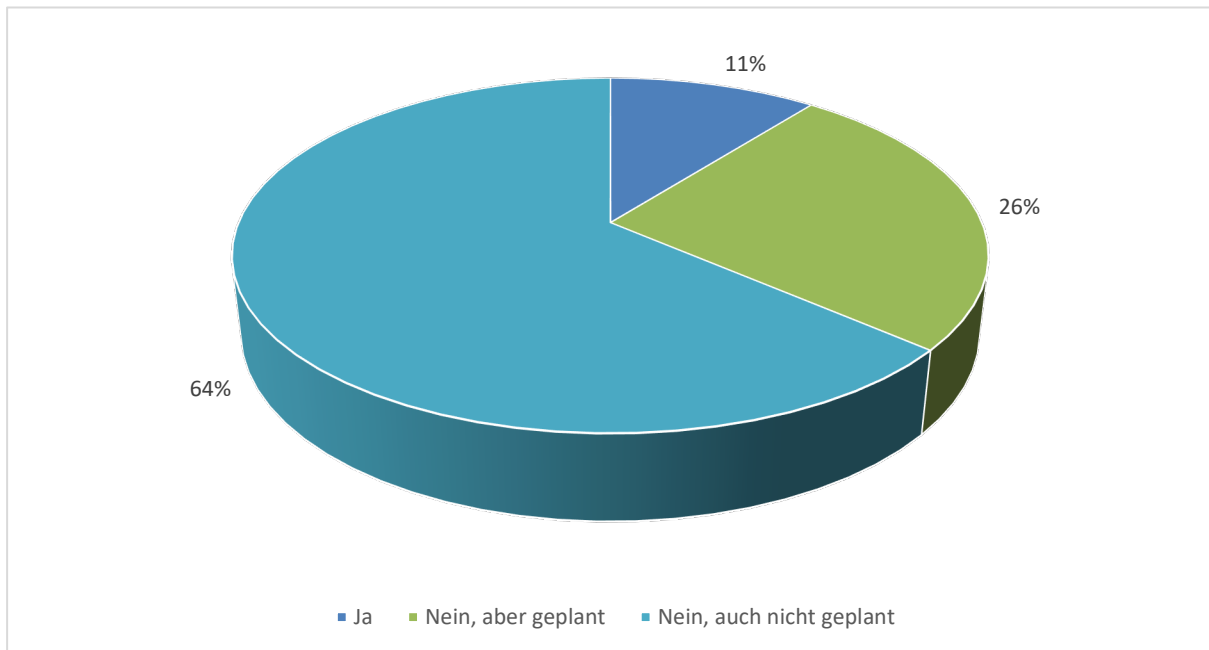
Frage: Weshalb sind Sie mit Ihrer Baukostenmanagementsoftware (eher) unzufrieden? (Mehrfachauswahl möglich, n=22)



Eine schwierige Integration externer Mitarbeiter/Projektpartner sowie ein hoher Aufwand für Betrieb und Wartung führen die Argumente hier deutlich mit jeweils fast 60 Prozent an. Unter „Sonstiges“ wurden schlechte Performance und Ergebnisse bei der IFC-Interpretation/-Konvertierung am häufigsten genannt.

Danach wurden die Teilnehmer – unabhängig davon, ob sie eine Baukostenmanagementsoftware einsetzen – gefragt, ob sie eine cloudbasierte Softwarelösung einsetzen oder planen, dies in Zukunft zu tun.

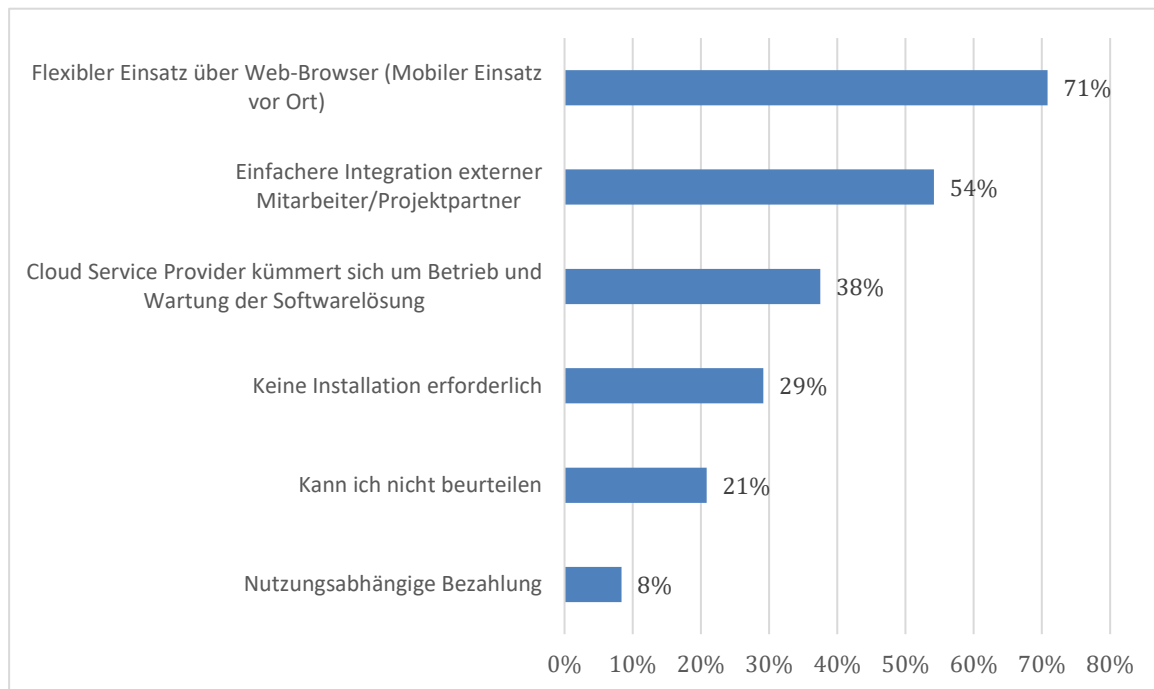
Frage: Setzen Sie bereits eine Baukostenmanagementsoftware aus der Cloud ein? (n=132)



Elf Prozent der befragten Unternehmen setzen derzeit eine cloudbasierte Softwarelösung für das Baukostenmanagement ein, weitere 26 Prozent planen zumindest, dies zukünftig zu tun. Fast zwei Drittel (64 %) der Umfrageteilnehmer setzen keine cloudbasierte Softwarelösung ein und planen dies auch zukünftig nicht.

Die Teilnehmer, die bereits eine cloudbasierte Software einsetzen oder dies planen, wurden nach den Gründen dafür befragt.

Frage: Welche Vorteile verbinden Sie/erwarten Sie sich mit dem Einsatz einer cloudbasierten Baukostenmanagementsoftware? (Mehrfachauswahl möglich, n=48)

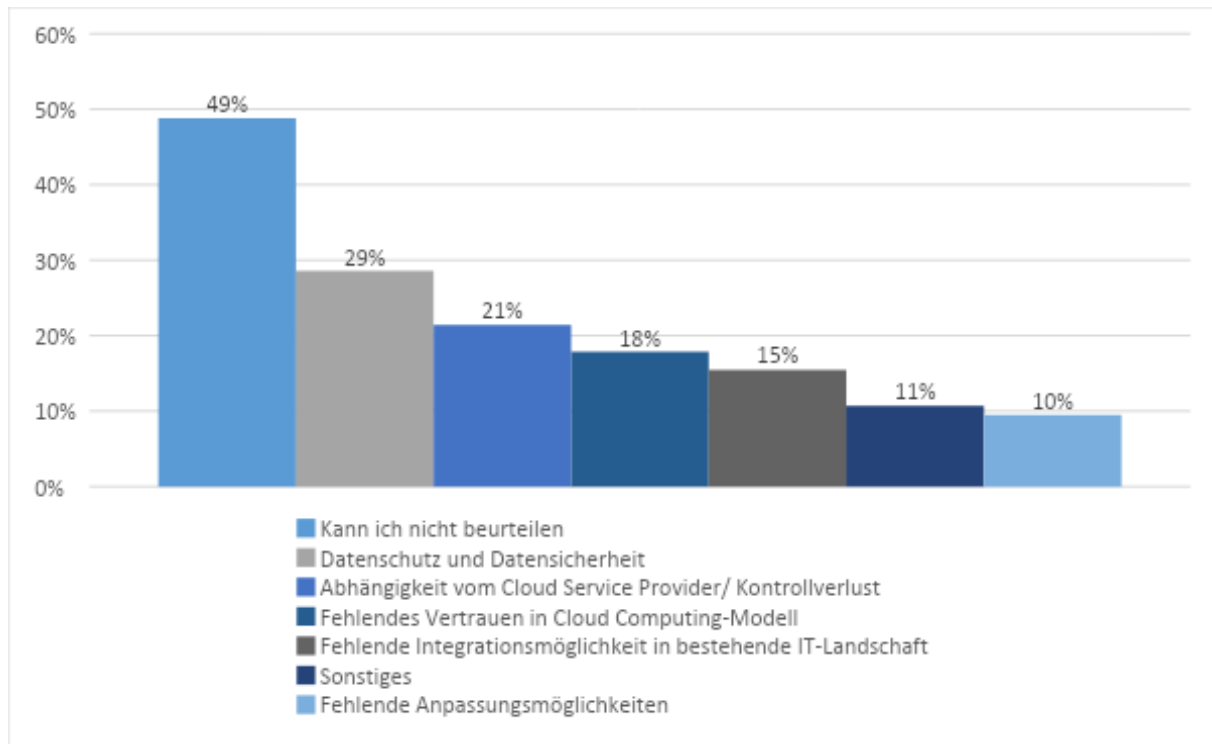


Hierbei rangiert die Möglichkeit der mobilen Nutzung mit 71 Prozent ganz oben. Über die Hälfte sieht auch die einfachere Integration externer Mitarbeiter/Projektpartner als Vorteil an. Dies ist nachvollziehbar, wenn man bedenkt, dass gerade die Integration externer Mitarbeiter/Projektpartner zu den am häufigsten genannten Gründen für die Unzufriedenheit mit der bestehenden Lösung gehört (vgl. Seite 10) und erst elf Prozent der befragten Unternehmen (vgl. Seite 11) schon heute eine cloudbasierte Lösung einsetzen.

Die nutzungsabhängige Bezahlung – ein häufiges Argument für den Einsatz von Cloud-Lösungen – scheint in diesem Fall dagegen nur eine untergeordnete Rolle zu spielen.

Im Gegenzug wurden diejenigen Umfrageteilnehmer, die derzeit keine cloudbasierte Softwarelösung für das Baukostenmanagement einsetzen – und dies auch nicht planen – gefragt, weshalb sie dies nicht tun.

Frage: Weshalb setzen Sie keine cloudbasierte Softwarelösung für das Baukostenmanagement ein?
(Mehrfachauswahl möglich, n=84)



Fast die Hälfte der Umfrageteilnehmer trauten sich zu dieser Frage keine Beurteilung zu. Bei allen anderen liegen die Vorbehalte v.a. bei Datenschutz und Datensicherheit, der Abhängigkeit vom Cloud Service Provider und dem damit verbundenen vermeintlichen Kontrollverlust sowie beim fehlenden Vertrauen in das Cloud Computing-Modell.

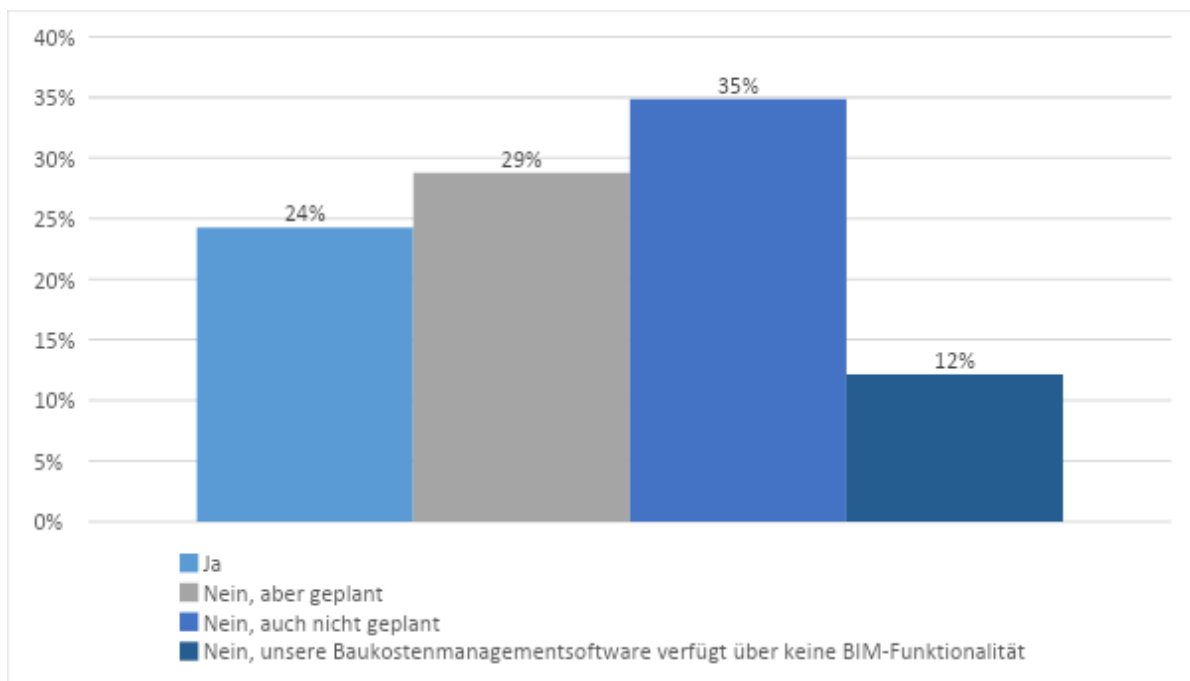
Unter „Sonstiges“ wurde am häufigsten genannt, dass derzeit noch keine Notwendigkeit gesehen wird und man sich dazu noch zu wenig zum Thema Cloud Computing informiert bzw. mit dem Thema auseinandergesetzt hat.

5.3 Bauwerksdatenmodellierung (Building Information Modeling, BIM)

Im nächsten Teil der Trendstudie stand das Thema Bauwerksdatenmodellierung (Building Information Modeling, BIM) im Mittelpunkt.

Zunächst wurden die Teilnehmer nach dem derzeitigen Einsatz von BIM befragt.

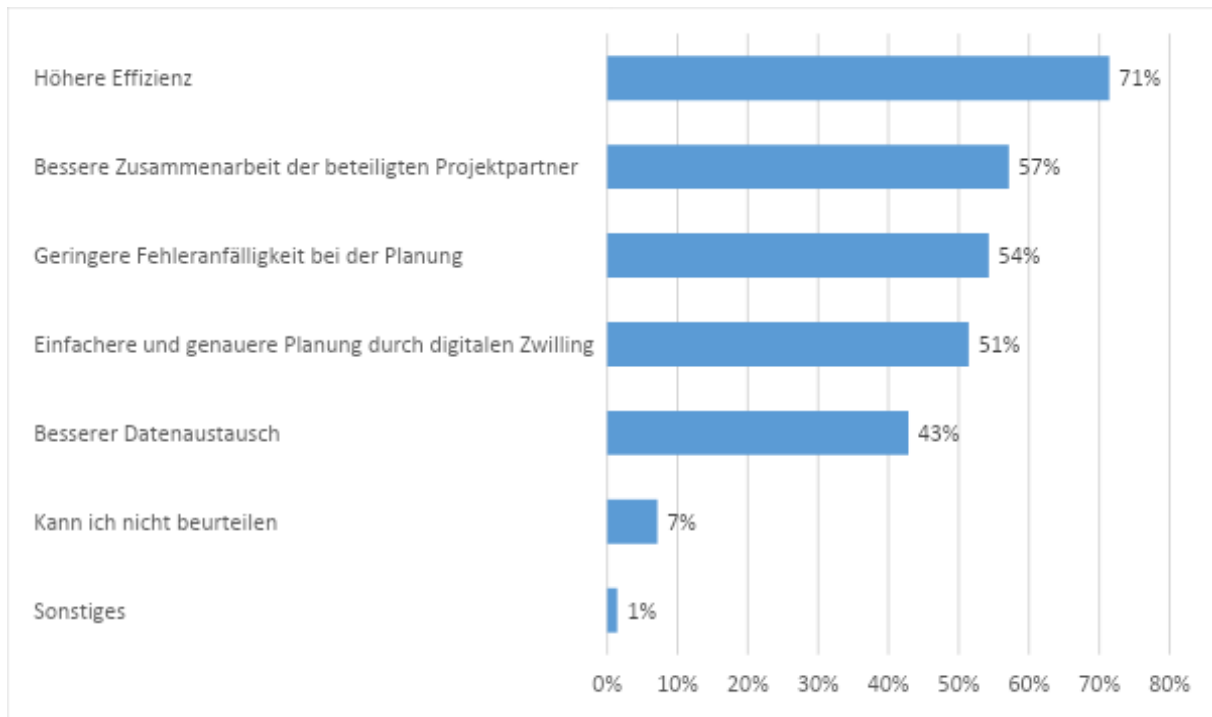
Frage: Setzen Sie die BIM-Funktionalität Ihrer Baukostenmanagementsoftware bei Ihren aktuellen Bauprojekten ein? (n=132)



Knapp ein Viertel (24 %) der befragten Unternehmen nutzt bereits die BIM-Funktionalität bei aktuellen Bauprojekten, weitere 29 Prozent planen den Einsatz. Bei 35 Prozent der Unternehmen ist hingegen kein Einsatz von BIM-Funktionalität geplant. Weitere zwölf Prozent können dies nicht gar nicht tun, weil die eingesetzte Baukostenmanagementsoftware über keine BIM-Funktionalität verfügt.

Danach wurden diejenigen Teilnehmer, die angaben, BIM-Funktionalität zu nutzen bzw. dies zukünftig zu tun, nach ihren Gründen befragt.

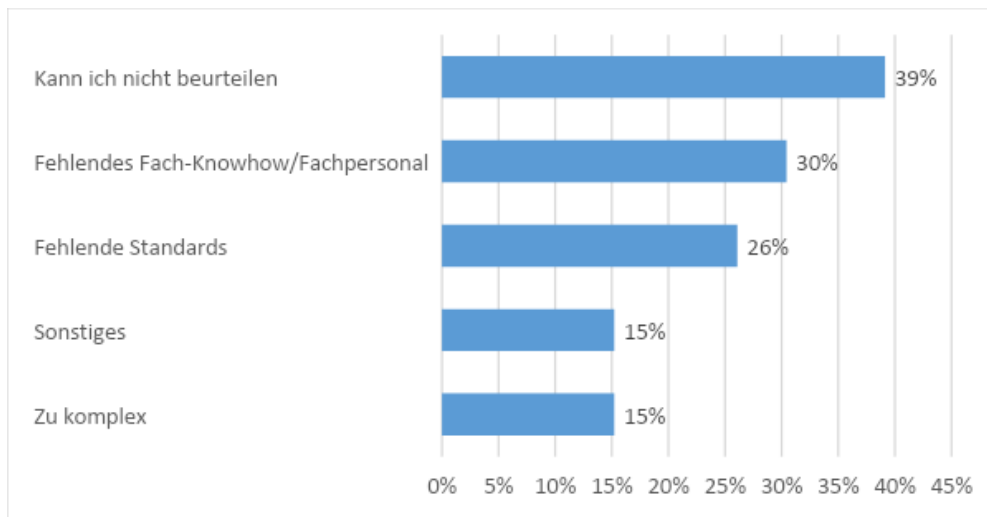
Frage: Welche Vorteile verbinden Sie/erwarten Sie sich mit dem BIM-Einsatz? (Mehrfachauswahl möglich, n=70)



Höhere Effizienz ist der am häufigsten genannte Vorteil (71%), den sich die Umfrageteilnehmer vom (zukünftigen) Einsatz von BIM erwarten. Auf den weiteren Plätzen folgen die bessere Zusammenarbeit der beteiligten Projektpartner (57%) und die geringere Fehleranfälligkeit bei der Planung (54%).

Auch die Umfrageteilnehmer, die keine BIM-Funktionalität nutzen bzw. keinen Einsatz planen, wurden zu ihren Beweggründen befragt.

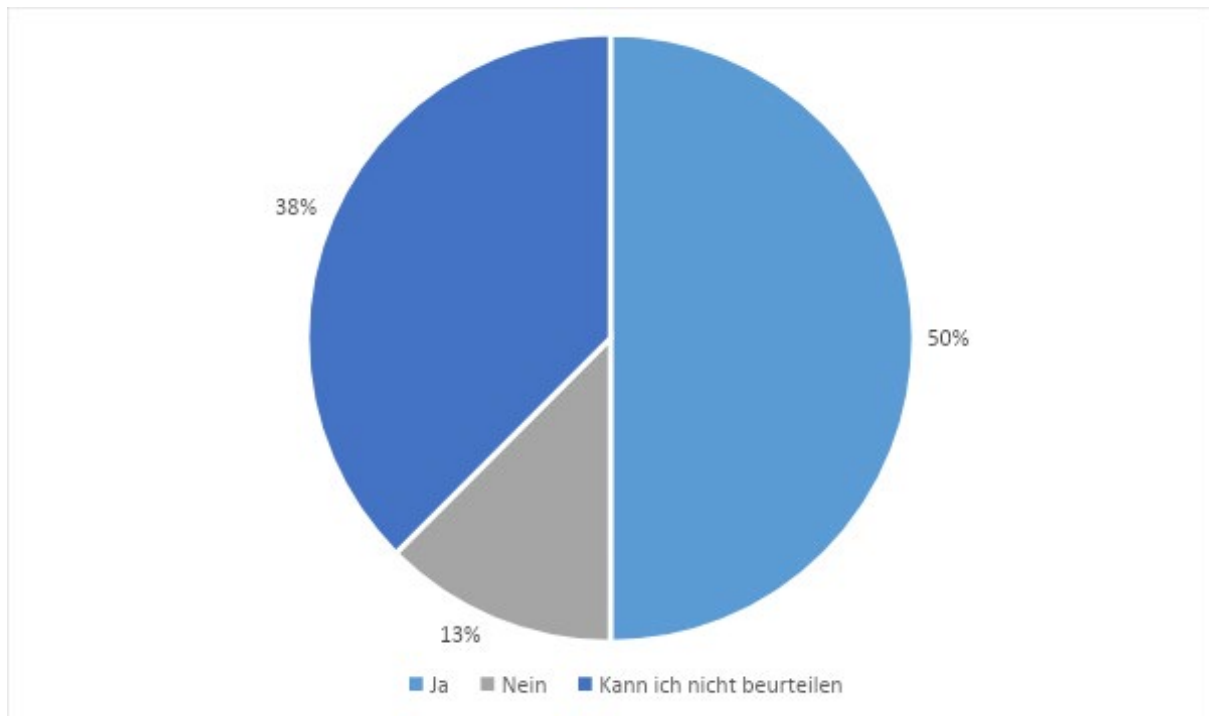
Frage: Weshalb setzen Sie die BIM-Funktionalität Ihrer Baukostenmanagementsoftware bei Ihren aktuellen Bauprojekten nicht ein? (Mehrfachauswahl möglich, n=46)



Mit fast 40 Prozent traut sich der Großteil der Befragten hier keine Beurteilung zu. Die übrigen führen v.a. fehlendes Knowhow oder Fachpersonal und fehlende Standards als Hindernisse an. Unter Sonstiges wurde am häufigsten genannt, dass überhaupt keine Software eingesetzt wird und dass der Einsatz von BIM-Funktionalität nicht erforderlich bzw. nicht vorgesehen ist.

Diejenigen, deren Baukostensoftware über keine BIM-Funktionalität verfügt, wurden zu ihrer Bereitschaft befragt, die Software zu wechseln.

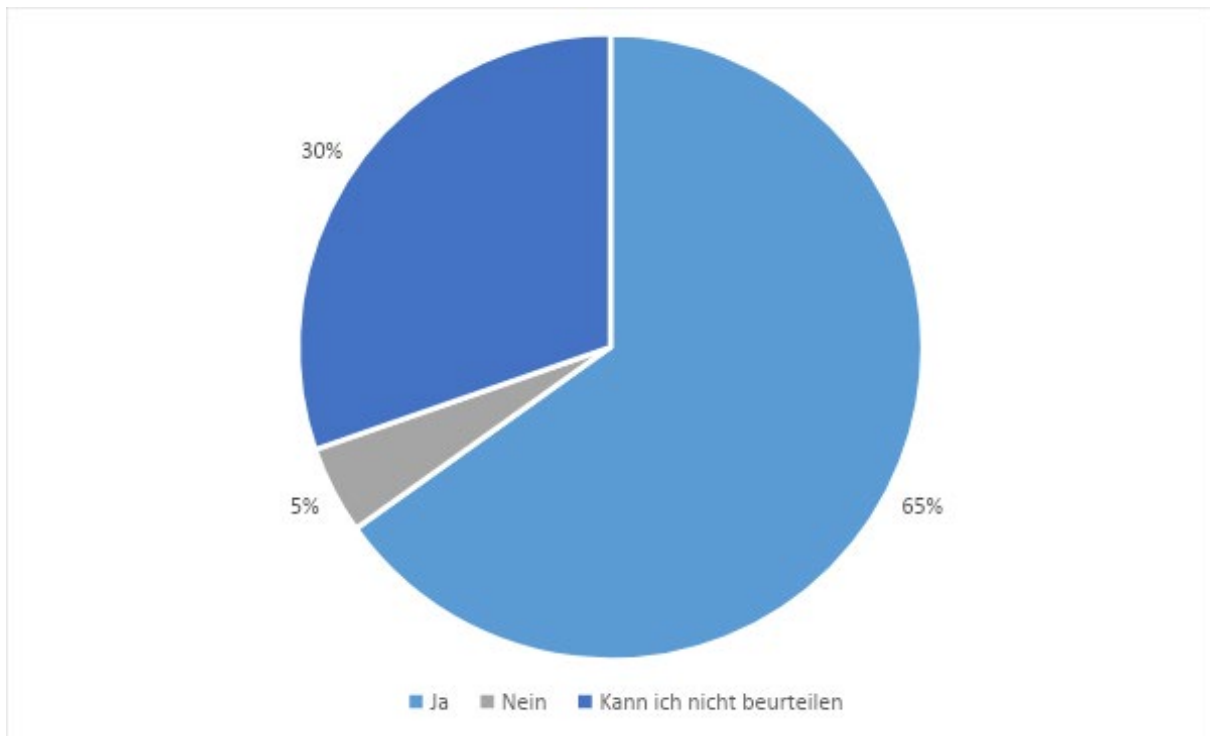
Frage: Können Sie sich vorstellen, auf eine andere Software mit BIM-Funktionalität umzusteigen?
(n=16)



Für genau die Hälfte ist es denkbar, auf eine Baukostenmanagementsoftware mit BIM-Funktionalität umzusteigen. (, für 13 Prozent der Befragten ist dies keine Option. 38 Prozent trauen sich dazu keine Aussage zu.)

Bei der nächsten Frage stand der Zusammenhang zwischen Building Information Modeling (BIM) und Cloud-Betriebsmodell im Mittelpunkt.

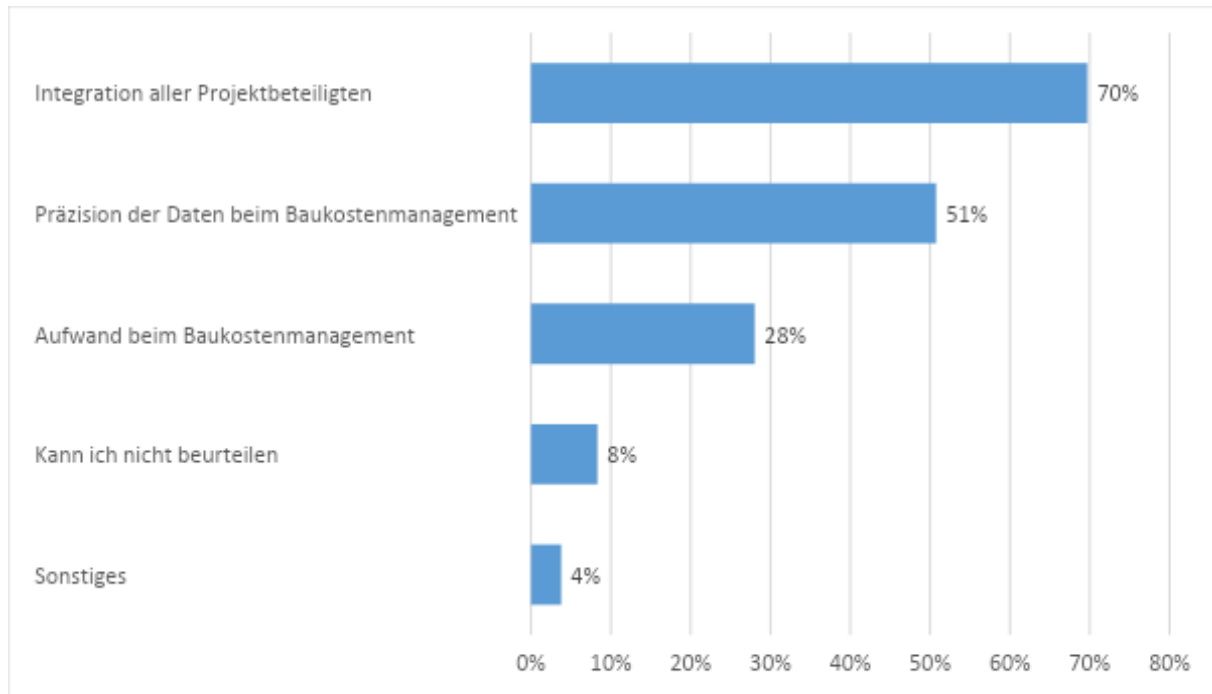
Frage: Können Sie sich vorstellen, dass BIM auch in der Cloud möglich ist? (n=132)



Fast zwei Drittel (65 Prozent) der Umfrageteilnehmer können sich vorstellen, dass BIM auch in der Cloud möglich ist, lediglich fünf Prozent der Befragten können mit dieser Vorstellung nichts anfangen. 30 Prozent können dies nicht beurteilen.

Die beiden nächsten Fragen beschäftigen sich mit der weiteren Entwicklung der Bereiche Baukostenmanagement und Business Information Modeling (BIM).

Frage: Wo liegen Ihrer Einschätzung nach zukünftig die größten Herausforderungen beim Baukostenmanagement? (Mehrfachauswahl möglich, n=132)



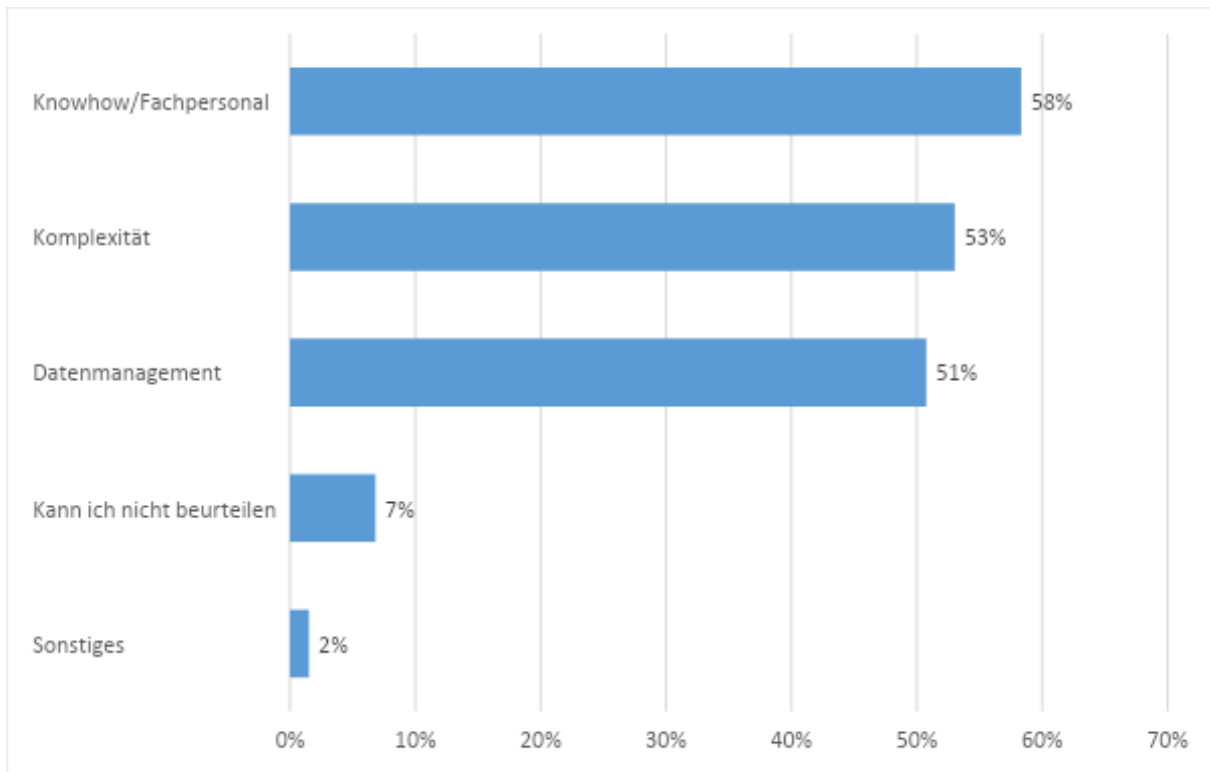
Sonstiges:

- Terminliche Schienen
- Komplexität und Performance
- Performance und Austauschformat
- Zuverlässigkeit und Offenheit aller Projektbeteiligten in Bezug auf Baukosten
- Vereinheitlichung der Daten, Prozesse und Tools (Kostenstrukturen, Detaillierungsgrad, Integration Risikomanagement, Datenqualität und Aktualität)

Die Integration aller Projektbeteiligten scheint für die befragten Unternehmen mit Abstand die größte Herausforderung zu sein (70%), die es zukünftig zu meistern gilt. Auf Platz zwei folgt die Präzision der Daten beim Baukostenmanagement (51%).

Analog zum Baukostenmanagement wurde dann auch nach den Herausforderungen beim Business Information Modeling gefragt.

Frage: Wo liegen Ihrer Einschätzung nach zukünftig die größten Herausforderungen beim Building Information Modeling? (Mehrfachauswahl möglich, n=132)



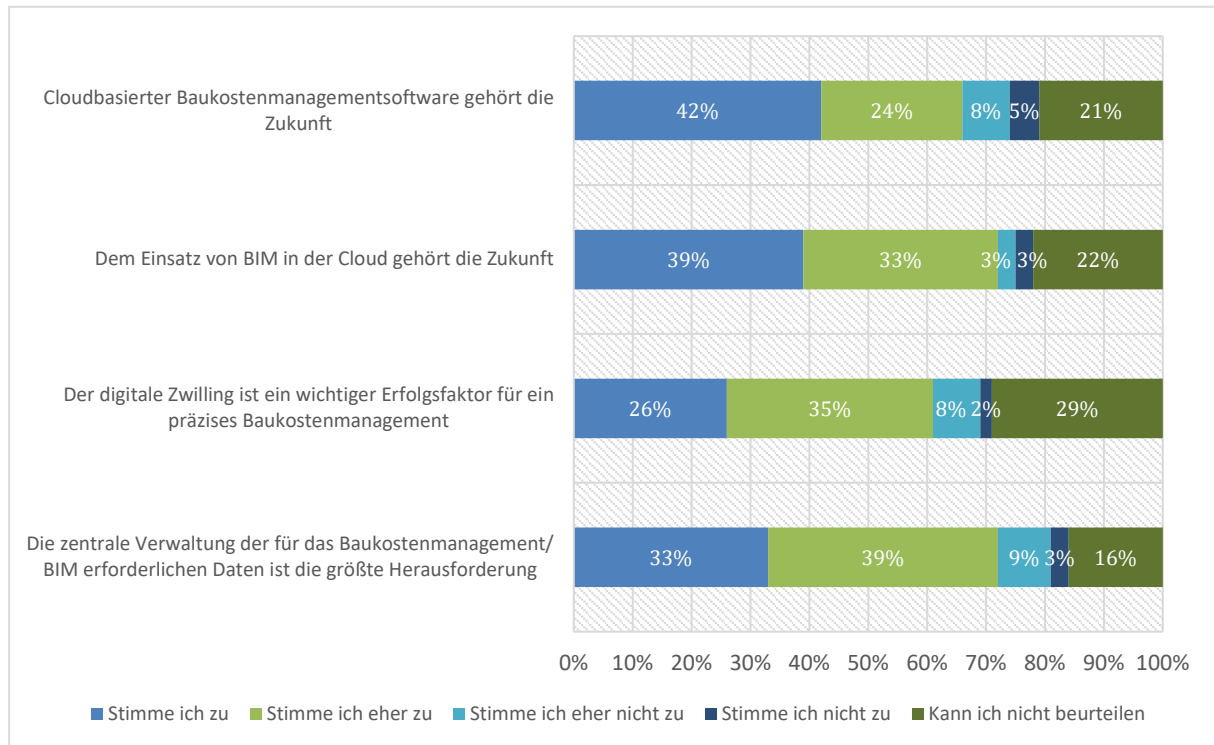
Sonstiges:

- Software, Schnittstellen, zeitliche Abläufe
- Standardisierung von Prozessen

Beim Thema Business Information Modeling (BIM) fällt das Ergebnis bezüglich der zukünftigen Herausforderungen weniger eindeutig aus. Die wichtigste Rolle spielt hier mit 58 Prozent das fehlende

Knowhow bzw. fehlende Fachpersonal, gefolgt vom Bewältigen der zu erwartenden Komplexität (53 %) und dem Datenmanagement (51 %).

Zum Abschluss der Trendstudie wurden die Umfrageteilnehmer gebeten, anzugeben, inwieweit sie einigen vorgegebenen Aussagen zustimmen oder nicht.



Den höchsten Zustimmungswert erhält die Aussage „Cloudbasierter Baukostenmanagementsoftware gehört die Zukunft“ mit 42 Prozent. Addiert man die beiden Antworten „Stimme ich zu“ und „Stimme ich eher zu“, dann ist die Zustimmung der Befragten bei den Aussagen „Dem Einsatz von BIM in der Cloud gehört die Zukunft“ und „Die zentrale Verwaltung der für das Baukostenmanagement/BIM erforderlichen Daten ist die größte Herausforderung“ mit jeweils 72 Prozent am höchsten.

Am schwierigsten scheint die Beurteilung der Aussage „Der digitale Zwilling ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für ein präzises Baukostenmanagement“. Bei dieser Behauptung trauen sich 29 Prozent der Befragten keine Beurteilung zu.

6. Interview mit Felix Grau, Geschäftsführer NOVA BUILDING IT GmbH, zu den Ergebnissen der Trendstudie „Software-Einsatz im Baukostenmanagement und Building Information Modeling (BIM) 2020“

NOVA Building IT bietet cloudbasierte Dienste für das Bauwesen. Das Unternehmen stellt Software as a Service für alle Prozesse rund um AVA und Baukostenmanagement mit BIM zu günstigen und flexiblen Konditionen bereit. Im nachfolgenden Interview nimmt der Geschäftsführer Felix Grau zu den Ergebnissen der Trendstudie Stellung.

Frage: Können Sie etwas zu den Gründen sagen, die Sie veranlassten, eine Umfrage zum Thema Software-Einsatz im Baukostenmanagement und Building Information Modeling (BIM) in Auftrag zu geben?

Grau: Wenn es um Digitalisierung geht, braucht man entsprechende Werkzeuge, also Software. Wir wollten einfach wissen, ob und wie gut die Baubranche auf diese zukünftigen Anforderungen und Entwicklungen insbesondere zu BIM und den aktuellen Technologien vorbereitet ist.

Frage: Die Integration aller Projektbeteiligten ist für die befragten Unternehmen die größte Herausforderung, die es zukünftig beim Baukostenmanagement zu meistern gilt. Auf der anderen Seite ist dies auch der am häufigsten angegebene Grund für die Unzufriedenheit mit der eingesetzten Baukostenmanagementlösung. Wie lässt sich diese Herausforderung aus Ihrer Sicht am besten bewältigen?

Grau: Wir glauben, dass webbasierte Plattformen der Schlüssel für ein erfolgreiches Co-Working sind. Bauherren, Planer, ausführende Firmen und Projektsteuerer können heute schon ihre Daten – entsprechend der jeweiligen Berechtigungen - teilen, gemeinsam bearbeiten und freigeben. Wer beim Dateiversand per E-Mail bleibt, verliert über kurz oder lang schlichtweg viel zu viel Zeit, um Informationen zu ordnen und zu konsolidieren.

Frage: Auf der einen Seite stimmen 42 Prozent der Umfrageteilnehmer der Aussage „cloudbasierter Baukostenmanagementsoftware gehört die Zukunft“ zu, auf der anderen Seite geben 64 Prozent der

Befragten an, derzeit noch keine cloudbasierte Softwarelösung für das Baukostenmanagement einzusetzen und dies auch nicht zu planen. Wie erklären Sie sich diesen vermeintlichen Widerspruch?

Grau: Das liegt in der Hauptsache daran, dass viele Anwender heute noch mit Lösungen arbeiten, die bereits zehn Jahre oder älter sind, und immer noch "irgendwie" klarkommen. Nach der Zukunft befragt, ist klar erkennbar, dass der Einzelne oft glaubt, allgemeine Trends würden sich zwar durchsetzen, ihn aber dennoch nicht betreffen.

Frage: Eine höhere Effizienz ist der am häufigsten genannte Vorteil, den die Befragten mit dem Einsatz von Building Information Modeling (BIM) verbinden, bzw. vom zukünftigen BIM-Einsatz erwarten. Liegen die Umfrageteilnehmer mit dieser Einschätzung richtig? Wie gelingt es, mit BIM eine höhere Effizienz zu erreichen?

Grau: Ja, ich teile diese Einschätzung. BIM heißt doch vereinfacht gesagt: Erfasse Daten nur einmal und verwende sie durchgängig im gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks. Darüber hinaus lässt der Bezug aller alphanumerischen Informationen zum 3D-Modell Zusammenhänge viel schneller erkennen als früher. Wo sind alle Bauteile, an denen eine bestimmte Leistung auszuführen ist, welche Kosten sind abzurechnen? Diese Fragen beantworten sich heute mit einem „Fingertip“ auf dem Tablet, zuvor haben Sie dafür Ordner und Dokumente gewälzt.

Frage: 72 Prozent der Umfrageteilnehmer stimmen der Aussage „Dem Einsatz von BIM in der Cloud gehört die Zukunft“ zumindest eher zu. Wie beurteilen Sie als Anbieter einer solchen Lösung diese Aussage?

Grau: Klar, das freut uns natürlich. Hier kommen jetzt die beiden Hauptaspekte für die Digitalisierung der Baubranche zusammen. Die Cloud stellt die technologische Plattform bereit und die BIM-Methode mit den dafür entwickelten Tools liefert den "Werkzeugkasten" der Zukunft.

Frage: Und zum Abschluss noch Ihr Fazit zur Trendstudie „Software-Einsatz im Baukostenmanagement und Building Information Modeling (BIM)“. Gab es ein Umfrageergebnis, das Sie am meisten überrascht hat?

Grau: Ich war erstaunt zu erfahren, dass 27% der Befragten für ihr Baukostenmanagement gar keine spezielle Lösung einsetzen, sondern wohl mit allgemeiner Bürosoftware arbeiten. Das ist ein bisschen so, als ob man eine Scheibe Brot mit der Schere abschneiden würde.

Vielen Dank für das Gespräch!

Über die NOVA BUILDING IT GmbH:

Die NOVA Building IT GmbH entwickelt echte Innovationen: Ihre Software NOVA AVA BIM 5D ist die erste und bisher einzige, reine Webanwendung für AVA und Controlling. Sie macht die Vorteile des Cloudcomputings für Architekten, Planer, Ingenieure, Projektmanager und Behörden einfach und sicher anwendbar. Mit dem BIM Add-On steht auch das 3D modellbasierte Baukostenmanagement erstmals als Onlineservice zur Verfügung. Das Unternehmen ist ein Spin-off der Architext Software GmbH und wurde 2014 gegründet.

Weitere Informationen unter: <https://avanova.de/>

Kontakt:

NOVA BUILDING IT GmbH

In der Mordach 1a

64367 Mühlthal

Telefon: +49 (6151) 6290860